

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Lagebericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen des Unternehmens	2
Geschäftsmodell	2
Geschäftsverlauf und Lage	2
Überblick	2
Entwicklung des Geschäftsjahres	6
Ertragslage	9
Finanz- und Vermögenslage	10
Beteiligungen	14
Unsere Mitarbeiter	16
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	19
Prognosebericht	19
Risikobericht	20
Chancenbericht	21

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) ist ein modernes Energie-Dienstleistungsunternehmen, das im städtischen Raum Leverkusen als sogenanntes Querverbundunternehmen rund 80.000 Kunden mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Trinkwasser und energienahen Dienstleistungen versorgt. Darüber hinaus beliefert die EVL vor allem im Firmenkundensegment auch Kunden außerhalb des Leverkusener Netzgebietes. Zudem ist die EVL zuständig für die Betriebsführung der städtischen Straßenbeleuchtung und des eigenen Kommunikationsnetzes. Neben der Verpachtung der Strom- und Gasversorgungsnetze an die RheinEnergie AG ist die EVL auch als technischer Dienstleister für den Netzservice der RheinEnergie AG tätig.

Mit 368 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 195 Mio. € zählt die EVL zu den größeren Unternehmen in Leverkusen. Das innovative Produktportfolio und Investitionen in eine zukunftsfähige technische Infrastruktur bilden das Fundament für ein erfolgreiches Wirtschaften der EVL im liberalisierten Energiemarkt. Mit neuen Produkten für Haushalte, Gewerbe und Industrie stellt sich die EVL laufend auf veränderte Kundenbedürfnisse ein. Klimaschutz und Energieeffizienz werden dafür immer wichtiger. Die EVL verbindet als innovativer und kompetenter Partner in Leverkusen und der Region Versorgungssicherheit mit hochwertigen Dienstleistungen, Kundenservices, Qualität und wettbewerbsfähigen Preisen.

Geschäftsverlauf und Lage

Überblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft bleibt auch zum Jahresende 2017 auf Wachstumskurs. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im vierten Quartal 2017 auf ein Jahreswachstum von 2,5 % insgesamt. Die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2017 wurde von 44,7 Mio. Erwerbstätigen erbracht, das waren 642.000 Personen oder 1,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend setzt sich damit weiter fort. Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, lag mit 1,6 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Je Erwerbstätigen ist die Arbeitsproduktivität um 0,8 % gestiegen. Die Inflationsrate betrug 1,8 % und lag auch aufgrund der gestiegenen Preise für Mineralölprodukte und Energie um 1,3 % oberhalb des Vorjahresniveaus.

Energiemarktspezifische Rahmenbedingungen

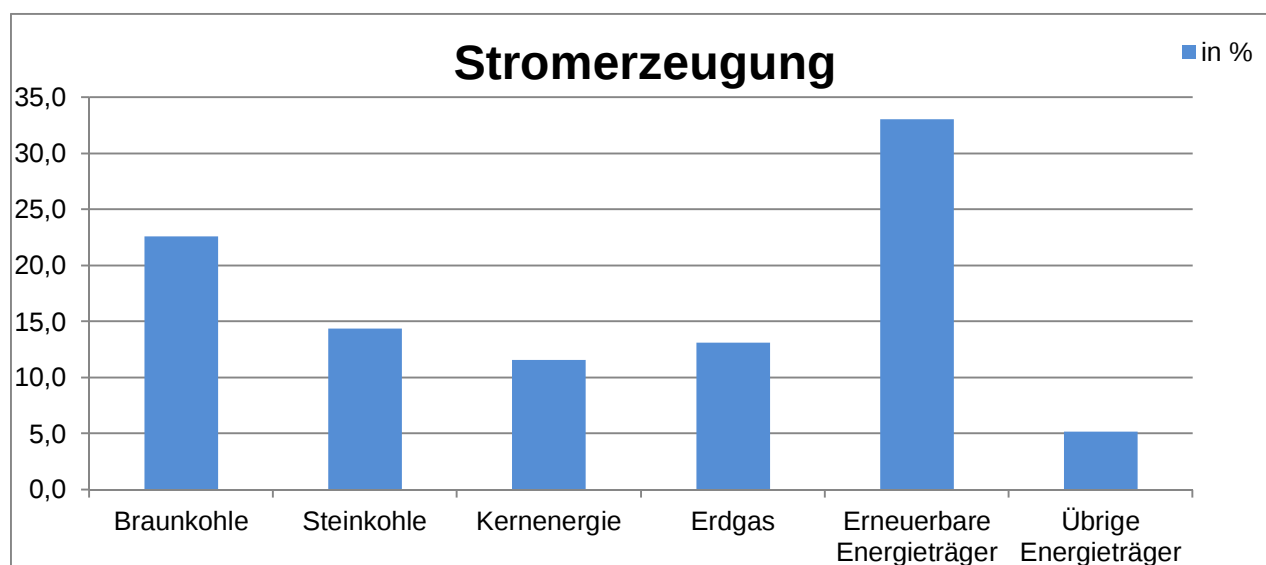
Der Energieverbrauch in Deutschland lag im Jahr 2017 bei insgesamt 13.525 Petajoule (PJ) oder 461,5 Mio. Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) und damit um 0,8 % höher als im Vorjahr. Für den Verbrauchsanstieg ist vor allem die positive Konjunkturentwicklung verantwortlich. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) gab es Zunahmen beim Verbrauch von Mineralöl und Erdgas sowie Rückgänge bei Kohle und Kernenergie. Die Erneuerbaren Energien konnten ihren Beitrag teilweise kräftig steigern. Im Wesentlichen sorgten die im Durchschnitt guten Windverhältnisse an Land und auf See sowie eine etwas höhere Zahl von Sonnenstunden und der Anlagenzubau für höhere Stromeinspeisungen. Bei den energiebedingten CO₂-Emissionen rechnet die AG Energiebilanzen mit einer stagnierenden Entwicklung.

In Deutschland stieg die Bruttostromerzeugung nach vorläufigen Angaben um 0,8 % auf 654,2 Mrd. Kilowattstunden (kWh) gegenüber dem Vorjahreswert. Die Entwicklung der einzelnen

Anlage 3

Energieträger gegenüber dem Vorjahr war unterschiedlich. Den größten Anteil der Erzeugung nahmen die Erneuerbaren Energien mit rund 33 % ein. Das entspricht einem Plus von gut 3 %.

Die Zusammensetzung der Energieträger zur Stromerzeugung in Deutschland zeigt folgende Grafik:



Quelle: Eigene Darstellung/BDEW

Die Brennstoffmärkte sind in Bewegung. Wachsende Rohstoffbedarfe, insbesondere aus China, tragen zu höheren Rohstoffpreisen bei. Der Preis für Rohöl (Nordseesorte Brent) stieg im Jahresdurchschnitt auf 55,08 US-Dollar pro Barrel an. Die durchschnittlichen Gaseinfuhrpreise 2017 stiegen um rund 0,56 € je Megawattstunde (MWh) auf durchschnittlich 19,97 €/MWh.

Politische Rahmenbedingungen

Auch im Berichtsjahr 2017 beeinflusste das politische Handeln die Energiewirtschaft. Die Umlage nach dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) wurde zum 1. Januar 2017 erneut um 0,53 ct/kWh (+8,4 %) auf den neuen historischen Höchstwert von 6,88 ct/kWh erhöht. Zum 1. Januar 2018 erfolgte eine Senkung der Umlage um 0,09 ct/kWh (-1,3 %) auf 6,79 ct/kWh.

Die Energiewende soll nicht nur den stufenweisen Ausstieg aus der Kernenergienutzung bis zum Jahr 2022 ermöglichen, sondern auch dazu beitragen, Deutschlands Klimaschutzziele zu erreichen. Der effiziente und sparsame Umgang mit Energie und der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien sind die beiden Kernziele, mit denen die Energiewende vorangetrieben werden soll. Das energiepolitische Zieldreieck aus Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit bleibt Richtschnur der Energiepolitik.

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017, dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes und dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende werden die Erneuerbaren Energien weiter in den Strommarkt integriert und der Strommarkt 2.0 fit gemacht für wachsende Anteile dieser Energien. Die Reformen stellen die Weichen für eine digitale Infrastruktur, die mehr als 1,5 Mio. Stromerzeuger und große Verbraucher verbindet. Mit dieser größten Reform des Strommarktes seit der Liberalisierung in den 1990er Jahren beginnt ein neues Kapitel der Energiewende.

Die Energiewende wird aber nur erfolgreich sein, wenn es gelingt, die Energieeffizienz deutlich zu steigern. Denn der Ausbau der Erneuerbaren Energien allein wird nicht reichen, um die mit dem

Energiekonzept und den Beschlüssen von Paris gesetzten Klimaschutzziele zu erfüllen. Ziel ist es, möglichst wenig Energie zu verbrauchen und den verbleibenden Bedarf mit Erneuerbaren Energien zu decken.

Das zentrale Steuerungsinstrument für die Energieeffizienzpolitik in Deutschland ist der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE), der die strategische Ausrichtung der Effizienzpolitik definiert und wichtige Maßnahmen, Programme und Instrumente bündelt.

Das Prinzip „efficiency first“ muss künftig noch stärker Leitgedanke der Energiepolitik sein. Bis 2020 fördert die Bundesregierung Verbraucher, Unternehmen und Kommunen bei ihren Maßnahmen für mehr Energieeffizienz daher mit über 17 Mrd. €. Die breit angelegte Informations- und Aktivierungskampagne „Deutschland macht's effizient“ bietet umfassende und übersichtlich dargestellte Informationen über die Beratungsangebote und Förderprogramme des Bundes und der Länder.

Netzregulierung

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) nimmt die Netzbetreiberfunktion für das Strom- und Gasnetz der EVL wahr. Die EVL ist neben der Verpachtung der Versorgungsnetze an die RheinEnergie AG auch als technischer Dienstleister (Netzservice) für die RheinEnergie AG tätig. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Anreizregulierung haben somit weiterhin unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EVL.

Im Frühjahr 2017 wurde die Anhörung zur Festlegung der Erlösobergrenze Gas der im Jahr 2018 beginnenden 3. Regulierungsperiode durchgeführt. Die Kostenprüfung im Verfahren zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen in der 3. Regulierungsperiode wurde über die Beschlussfassung der Beschlusskammer 9 über das Ausgangsniveau am 28. Juli 2017 abgeschlossen.

Ebenfalls wurde der erstmals ab der 3. Regulierungsperiode wirkende Kapitalkostenabgleich für die Sparte Gas von der Bundesnetzagentur im Dezember 2017 beschieden. Der Abgleich, der sich aus dem Kapitalkostenabschlag und dem Kapitalkostenaufschlag zusammensetzt, ermöglicht die Refinanzierung von Investitionen zeitnäher, energiewendefreundlicher und schafft somit unmittelbar wirkende Investitionsanreize.

In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde das Antragsverfahren zur Festlegung der Erlösobergrenze Strom der im Jahr 2019 beginnenden 3. Regulierungsperiode durchgeführt. Trotz einer erheblichen Ausweitung der Detaillierungstiefe der geforderten Kostennachweise konnten alle Unterlagen vollständig und fristgerecht von der RNG bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eingereicht werden.

Abschließend ist der Beschluss der Bundesnetzagentur zum Antrag vom 30. Juni 2013 des Erweiterungsfaktors Strom für die 2. Regulierungsperiode bei der Rheinischen NETZGesellschaft mbH eingegangen. Beschieden wurde ein Faktor, der unterhalb des beantragten Wertes lag und dadurch die Entgelte aus den Pacht- und Dienstleistungsverträgen des Strom Netzes im Zeitraum 2014 – 2018 mindert. Zudem steht bezüglich der Bewertungsansätze des Sachanlagevermögens nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) noch ein konkreter Handlungsvorschlag der BNetzA aus.

Bedingt durch den regulatorischen Kostendruck sind die RNG als Betreiber und die EVL als technischer Dienstleister weiterhin kontinuierlich gefordert, den Netzbetrieb zu optimieren und effizienter zu gestalten.

Vorschriften für Verteilernetzbetreiber und Transportnetzbetreiber (Rechnungslegung und Buchführung)

Gemäß § 6b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG sind folgende Tätigkeitsbereiche i.S.v. § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion zum 1. Januar 2006 auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2017 waren sowohl im Bereich der Elektrizitätsverteilung als auch im Bereich der Gasverteilung keine besonderen Investitionsvorgänge zu verzeichnen.

Entwicklung des Geschäftsjahres

Im liberalisierten Energiemarkt bilden langfristige Kundenbindung und hohe Kundenzufriedenheit einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die EVL. In einem preisaggressiven Wettbewerbsumfeld hebt sich der Mix aus hochwertigen Angeboten und Mehrwert-Services der EVL im Vergleich etwa zu Billiganbietern von Strom oder Gas klar ab. Die Positionierung der EVL als kundenorientierter Dienstleister wird gestützt durch ein umfangreiches Paket an Zusatzleistungen verbunden mit einer hohen Servicequalität und lokaler Präsenz. Die EVL-Card setzte als Kundenbindungsinstrument ihre positive Entwicklung im Berichtsjahr fort.

Der Absatz von Strom, Gas und Trinkwasser sank leicht im Vergleich zum Vorjahr, der Fernwärmeabsatz stieg dagegen im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Die sogenannte Heizgradzahl als Indikator für die Temperaturentwicklung eines Jahres lag mit 5 % unter dem geplanten Normaljahr. Der ganzjährig milde Witterungsverlauf bewirkte spürbare Absatzrückgänge bei der Gasversorgung. Im Gegensatz dazu konnte der Fernwärmeabsatz aufgrund eines steigenden Anteils an Contracting-Anlagen und der weiteren Erschließung des Nahwärmegebietes auf dem Areal der neue bahnstadt opladen GmbH die erwarteten Planmengen nahezu erreichen. Der Absatz von Trinkwasser erreichte ein Niveau knapp unter dem des Vorjahres.

Gegenüber der Vorjahres-Prognose entwickelten sich die Absatzmengen wie folgt:

Sparte	Einheit	Prognose	Ist	Veränderung
Strom	Mio. kWh	505,40	527,7	+4,4%
Gas	Mio. kWh	911,40	838,2	-8,0%
Wasser	Mio. m ³	8,44	8,42	-0,1%
Fernwärme	Mio. kWh	153,00	152,5	-0,3%

Strom

Der Gesamt-Stromabsatz der EVL fiel im Vergleich zu 2016 um 16,6 Mio. kWh auf 527,7 Mio. kWh (-3,1 %). Der Absatz an Privat- und Gewerbekunden ging um 10,1 Mio. kWh (-3,7 %) zurück. Die Abgabe an Großkunden in Leverkusen sank um 6,1 Mio. kWh oder 2,3 % auf 262,6 Mio. kWh. Die Innenlieferungen reduzierten sich um 0,4 Mio. kWh (-7,3 %). Die sinkenden Bezugskosten konnten die Erhöhung der staatlichen Umlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dem § 19 Abs. 2 der Stromnetzentgeltverordnung und dem § 18 der Verordnung zu abschaltbaren Lasten kompensieren, so dass der Verkaufspreis im Tarif- und Vollversorgungsbereich im gesamten Jahr konstant gehalten werden konnte.

Ihre Strommengen beschafft die EVL über die RheinEnergie Trading GmbH. Dabei wird durch die Verfolgung unterschiedlicher Beschaffungsstrategien den Erfordernissen der verschiedenen Kundengruppen entsprochen. Die bundesweit erzeugten Mengen aus regenerativen Energien, insbesondere aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen, sorgten im Geschäftsjahr 2017 für eine weitere Annäherung zwischen Base- und Peak-Preisen auf einem insgesamt höheren Terminmarktpreisniveau auf dem Energiemarkt.

Gas

Der Gasabsatz sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 59,2 Mio. kWh oder 6,6 % auf 838,2 Mio. kWh. Damit blieb der Absatz hinter den Planannahmen zurück. Dies ist vor allem auf die durchschnittlich höheren Temperaturen über fast das gesamte Jahr zurückzuführen. Sowohl

Anlage 3

die zum Jahresbeginn veröffentlichten Netznutzungsentgelte als auch die Bezugskosten sanken, so dass der Verkaufspreis zum 1. April 2017 erneut gesenkt werden konnte.

Die Verkaufspreise eines ERDGAS@EVL:comfort-Kunden fielen um 0,68 ct/kWh (brutto). Diese Preissenkung entlastete einen ERDGAS@EVL:comfort-Kunden bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 20.000 kWh um 136 € gegenüber dem Vorjahrespreis. Die Beschaffung im Gasbereich erfolgt analog zum Strom über die RheinEnergie Trading GmbH.

Fernwärme

Der Fernwärmeverkauf stieg um 2,1 Mio. kWh oder 1,4 % auf 152,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr. Entgegen den Entwicklungen in der Sparte Gas konnte der Fernwärmeabsatz die Planannahmen trotz wärmeren Temperaturen annähernd erreichen. Die Höhe des Absatzpreises der Fernwärmelieferungsverträge orientiert sich an den Preisindizes „Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten“, „Elektrischer Strom“, „Erdgas“, „Zentralheizung“ und „Lohnindex“. Die Preisanpassungen erfolgten ebenso im Jahr 2017 jeweils zum 1. April und 1. Oktober. Entsprechend der Entwicklung der Preisindizes wurde der Bruttoarbeitspreis im Frühjahr um 0,12 ct/kWh (-2,0 %) und im Herbst um weitere 0,07 ct/kWh (-1,2 %) gesenkt. Bei einem Haushaltsverbrauch von durchschnittlich 15.000 kWh/a und einer abgerechneten Leistung von 10 Kilowatt (kW) sank der Durchschnittsbruttopreis damit insgesamt um 0,19 ct/kWh. Das entspricht einer Ersparnis von rund 29 € pro Jahr (-2,2 %).

Trinkwasser

Im Berichtsjahr sank der Trinkwasserabsatz um 73.800 m³ oder 0,9 % auf 8,42 Mio. m³. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus den verringerten Abnahmemengen des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim. Der Bruttoarbeitspreis von 1,72 €/m³ ist seit dem Jahr 2005 unverändert geblieben.

Dienstleistungen und Service

Die EVL bietet ein umfangreiches Paket an Informationen, Maßnahmen und Produkten zum Energiesparen und zur Unterstützung des persönlichen Klimaschutzes beim Kunden. Beispiele sind die Durchführung von baulichen Maßnahmen zum Energiesparen, die umweltbewusste Modernisierung der Haustechnik und umweltfreundliche Mobilität zum Fahren mit Strom. Gemeinsam mit lokalen und regionalen Marktpartnern veranstaltete die EVL eine Hausmesse rund um die moderne Heizung mit Fokus auf das neue Dienstleistungsangebot Kleinanlagen-Contracting als innovative Lösung zur komfortablen Heizungserneuerung.

Im Geschäftskunden-Segment verblieb der Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auf konstant hohem Niveau. Trotzdem ist es gelungen, massive Absatzverluste zu vermeiden und den Absatz in beiden Sparten zu halten. Fortgesetzt und erweitert wurde der Ausbau von Energiedienstleistungen. Durch eine Organisationsänderung sind die Energiedienstleistungsangebote der EVL seit Anfang des Berichtjahres in einer Fachabteilung gebündelt. So konnten weitere Energie-Contracting-Verträge sowohl für Wärme- als auch für Photovoltaik-Anlagen abgeschlossen werden. Neu sind ein Wärme-Contracting-Produkt für Privatkunden als sogenanntes Kleinanlagen-Contracting für Heizungsanlagen in kleinen Gebäudeeinheiten und ein Photovoltaik-Produkt für die gleiche Zielgruppe. Zum Ende des Berichtsjahres ist eine weitere öffentlich zugängliche Stromladesäule in einem Leverkusener Parkhaus errichtet und in Betrieb genommen worden.

Verpachtung Strom- und Gasnetz

Aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes Leverkusen an die RheinEnergie AG erhält die EVL vertragsgemäß einen Pachtzins von rund 8,5 Mio. €. Die Höhe des Ausgangsniveaus basiert auf den jeweils anerkannten Pachtkosten aus der Kostenprüfung der jeweiligen Regulierungsperiode. Dieses Ausgangsniveau wird jährlich im Wesentlichen über den adjustierten

Anlage 3

Effizienzwert, den behördlich genehmigten Erweiterungsfaktor sowie den Produktivitätsfaktor nach Berechnungsweise der Regulierungsbehörde angepasst. Das Spartenergebnis 2017 vor Steuern belief sich auf 1.859 Tsd. € für das Strom- sowie 3.419 Tsd. € für das Gasnetz.

Ertragslage

In den Märkten Strom und Gas steigt die Mitbewerberpräsenz in den Vertriebsgebieten der EVL weiter an. Dies wird zu weiteren Kunden- und damit auch zu Absatzverlusten führen.

Die Umsatzerlöse ohne die Energie- und Stromsteuer der EVL, denen auch sonstige Erlöse aus der Verpachtung der Netze und deren Betriebsführung sowie Erlöse aus Installationsgeschäften und die Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen zugerechnet werden, verringerten sich im Berichtsjahr um 9,9 Mio. € auf 194,5 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 4,9 %. Tragende Säule blieb die Stromversorgung mit einem Anteil von 49,7 %. Es folgte die Gasversorgung mit einem Anteil von 16,5 %, die Trinkwasserversorgung mit 9,9 % und die Fernwärmeversorgung mit 5,8 %. Der Sonstige Bereich steuerte 18,1 % zu den Umsatzerlösen bei.

Umsatzerlöse	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €	2017 Mio. €
Strom	94,2	91,6	90,9	94,8	96,7
Gas	44,9	34,2	38,1	37,3	32,0
Trinkwasser	19,0	19,0	19,2	19,3	19,2
Fernwärme	11,2	9,9	11,7	11,4	11,4
Zwischensumme	169,3	154,7	159,9	162,8	159,3
Sonstige	34,1	35,6	34,4	41,6	35,2
Summe der Umsatzerlöse	203,4	190,3	194,3	204,4	194,5

Die Gesamtleistung, zu der neben den Umsatzerlösen (inkl. Energie- und Stromsteuer) auch die Bestandsveränderungen und die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die aktivierten Eigenleistungen zu rechnen sind, sank im Jahr 2017 um 24,6 Mio. € auf 220,9 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von 22,8 Mio. € auf 8,9 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang sind geringere Auflösungserträge aus Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr.

Im Strombereich war der Absatzrückgang sowohl im Privat- und Gewerbekundenbereich als auch im Bereich der Großkunden ausschlaggebend für insgesamt gesunkene Materialkosten in Höhe von 1,5 Mio. € auf 89,3 Mio. €. Der Materialaufwand sank im Gasbereich um 4,8 Mio. € auf 29,2 Mio. €. Maßgeblich hierfür sind der witterungsbedingte Absatzrückgang und gesunkene Bezugskosten. Der durchschnittliche Gasbezugspreis verringerte sich im Berichtsjahr um durchschnittlich 0,42 ct/kWh. Inklusiv Fernwärme- und Trinkwasserbeschaffung sowie den sonstigen Beschaffungskosten sank der gesamte Materialaufwand um 10,4 Mio. € auf 134,7 Mio. €. Der Personalaufwand hingegen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € auf 29,6 Mio. €. Die Abschreibungen stiegen geringfügig um 0,2 Mio. € auf 7,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 14,1 Mio. € auf 10,6 Mio. €. Der Rückgang ist durch das mit Sondereffekten geprägte Geschäftsjahr 2016 zu erklären, diese treten im Jahr 2017 nicht mehr auf. Die Konzessionsabgabe blieb mit 9,4 Mio. € gegenüber dem letzten Berichtsjahr nahezu konstant (+0,1 Mio. €).

Das Jahresergebnis 2017 der EVL schließt nach Steuern mit einem Überschuss in Höhe von 10.763 Tsd. € ab. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Jahresüberschuss um 1.061 Tsd. €. Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverläuft als positiv.

Jahresüberschuss	2013 Tsd. €	2014 Tsd. €	2015 Tsd. €	2016 Tsd. €	2017 Tsd. €
	-4.421	5.414	7.605	11.824	10.763

Anlage 3**Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 726 Tsd. € auf 169.508 Tsd. € geringfügig verringert. Das Sachanlagevermögen ist um 2.805 Tsd. € auf 105.424 Tsd. € leicht angestiegen. Die Technischen Anlagen sind durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Wert gestiegen. Die Sachanlagenquote beträgt 62 % (Vorjahr 61 %). Die Finanzanlagen weisen einen Zuwachs in Höhe von 249 Tsd. € auf.

Im Berichtsjahr sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4.562 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Verringerung ist wesentlich geprägt durch den Rückgang von offenen Forderungen für Energie- und Wasserverkauf in Höhe von 2.745 Tsd. €. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15.313 Tsd. € verringert. Der Bestand zum 31. Dezember 2017 beträgt 2.372 Tsd. €. Ursächlich für den Rückgang ist eine Veränderung in der Verrechnung von Abschlagszahlungen im Zusammenhang mit Netznutzungsentgelten.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 27.374 Tsd. € (Vorjahr 10.747 Tsd. €). Der Anstieg an flüssigen Mitteln liegt im Wesentlichen in der Verrechnung der Abschlagszahlungen für Netznutzungsentgelte begründet. Der Anteil des Umlaufvermögens und der Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme ist auf 31 % (Vorjahr 33 %) gefallen.

Geldbestände	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Barkassen, Girokonten	27.374	10.747

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Kapitalanteile	22.000	22.000
Rücklagen (vor Verwendung des Jahresüberschusses)	39.890	36.066
Jahresüberschuss	10.763	11.824
Summe	72.653	69.890

Die Eigenkapitalquote ist unter Berücksichtigung des zum Bilanzstichtag ermittelten Jahresergebnisses, vor Gewinnausschüttung, im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte gestiegen. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 43 %.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Rückstellungen um 6.705 Tsd. € gesunken. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus Bewertungseffekten der Rückstellung für Netznutzungsentgelte im Zusammenhang mit der Umstellung des Abschlagsverrechnungsverfahrens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringern sich um planmäßige Tilgungen in Höhe von 2.094 Tsd. €.

Das lang- und mittelfristige Kapital, das sich aus dem Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss) und den mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ergibt, macht 54 % der Bilanzsumme aus. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind überwiegend durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Anlage 3

Dem kurzfristigen Fremdkapital stehen ausreichend Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Liquide Mittel gegenüber. Im Geschäftsjahr 2017 waren zu jedem Zeitpunkt das finanzielle Gleichgewicht sowie die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen zu können, gewährleistet.

Zusätzlich wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung 2017/2016 verwiesen. Die Kapitalflussrechnung erfolgt freiwillig nach dem „Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS21)“.

Anlage 3

Kapitalflussrechnung	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Jahresergebnis	10.763	11.824
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.401	7.155
Veränderung der Rückstellungen	-6.705	-19.351
Veränderung der Sonderposten	-25	-25
Veränderung der empfangenen Ertragszuschüsse und Pachtvorauszahlungen	577	127
Veränderungen Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva	20.354	2.107
Veränderungen Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	4.758	4.087
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	203	-48
Ergebnis aus Zinsaufwendungen/Zinserträgen	1.500	3.536
Sonstige Beteiligungserträge	-1.207	-1.281
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	-789
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.619	7.342
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4	-2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	100	190
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.457	-10.907
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	78	13.578
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-321	-2.606
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	5.000
Erhaltene Zinsen	13	28
Erhaltene Dividenden	1.207	1.281
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	789
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.384	7.351
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-8.000	-4.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	-
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.095	-12.704
Gezahlte Zinsen	-1.513	-3.564
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.608	-20.268
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	16.627	-5.575
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	10.747	16.322
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	27.374	10.747

Anlage 3**Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Berichtsjahr 10.461 Tsd. €.

In die Erneuerung bzw. Verstärkung der Versorgungsnetze und Stationen aller Sparten wurde mit 8.308 Tsd. € (Vorjahr: 8.158 Tsd. €) der überwiegende Teil der Summe investiert.

Das Investitionsvolumen in das Stromnetz lag mit 2.381 Tsd. € oberhalb des langjährigen durchschnittlichen Umfangs. Hervorzuheben hierbei war die stärkere Investitionstätigkeit in die Erweiterung der Netze.

Nach den höheren Investitionen der Sparte Gas im Jahr 2016, die durch die Auswechslung einer Gasdruckregel- und Messanlage und die große Menge an auszutauschenden Gaszählern infolge auslaufender Beglaubigungen bedingt war, bewegte sich das Volumen 2017 mit 1.994 Tsd. € auf einem Durchschnittswert der vorangegangenen Investitionsniveaus.

Einen Schwerpunkt im Bereich der Trinkwasserversorgung bildete die Erneuerung von Versorgungsleitungen im Umfeld des Busbahnhofes in Leverkusen-Wiesdorf.

Der leichte Rückgang des Investitionsvolumens der Sparte Fernwärme um 108 Tsd. € resultiert aus den vergleichsweise höheren Investitionen des Vorjahres durch den mittlerweile weitgehend abgeschlossenen Ausbau im Gebiet der neue bahnstadt opladen GmbH.

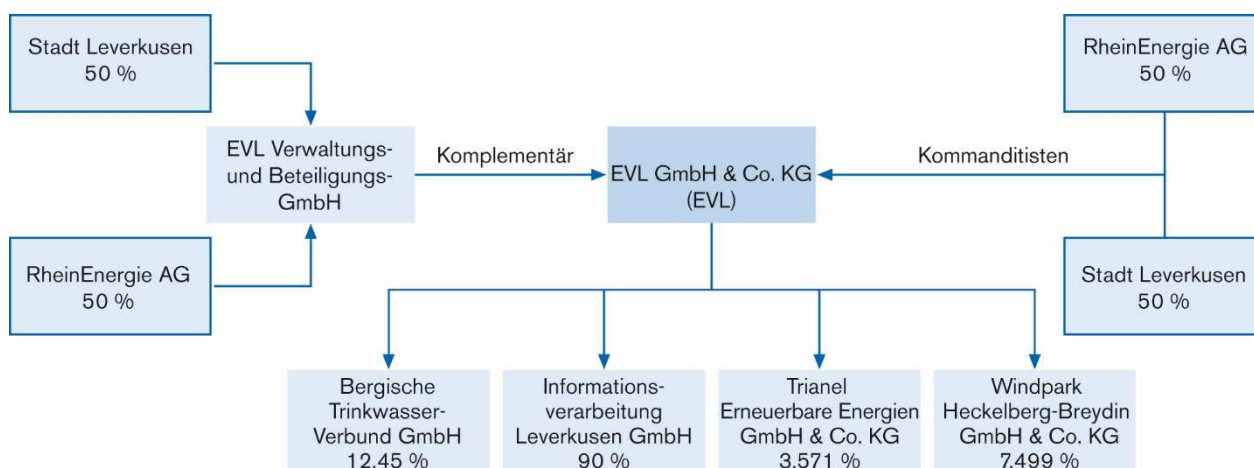
Im Bereich der gemeinsamen Anlagen resultiert die gestiegene Investitionshöhe überwiegend aus den Investitionen, die sich im Kontext des weiteren Ausbaus des Geschäftsfelds „Großanlagen-Contracting“ ergeben.

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Anlagen wurden mit Mitteln aus dem operativen Cashflow finanziert. Die Finanzierung aller Maßnahmen war stets gesichert.

Investitionen	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Strom	2.381	2.261
Gas	1.994	2.633
Trinkwasser	2.270	2.463
Fernwärme	1.663	1.771
Gemeinsame Anlagen	2.153	1.781

Beteiligungen

Die Beteiligungsstruktur der EVL



Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH

Die EVL hält 12,45 % an der Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH (BTV). Geschäftszweck der BTV ist die partnerschaftliche Beteiligung und Mitwirkung bei Entnahme, Fortleitung und Aufbereitung des Wassers aus der Großen Dhünn-Talsperre sowie der Betrieb eines Wasserlabors. Weitere Gesellschafter sind die Wuppertaler Stadtwerke Energie & Wasser AG, die Stadtwerke Solingen GmbH sowie die Energie & Wasser für Remscheid GmbH. Die BTV wird als Kostengesellschaft geführt, eine Ausschüttung erfolgt demnach nicht.

Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Mit 90 % ist die EVL an der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) beteiligt, 10 % der Anteile werden durch die Stadt Leverkusen gehalten. Die ivl konnte im Geschäftsjahr 2017 eine leichte Umsatzerhöhung auf 15,5 Mio. € (Vorjahr 15,3 Mio. €) verzeichnen und wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 90 % und Consulting mit 6 % sowie den Verkauf von Handelswaren mit 4 %. Das Geschäftsergebnis vor Steuern beträgt rund 2,0 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rund 1,4 Mio. €. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rund 300 Tsd. € nach Steuern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 beschlossen die Gesellschafter vom Jahresüberschuss 2016 eine Ausschüttung von 1,3 Mio. € vorzunehmen. Für das Geschäftsjahr 2017 wird den Gesellschaftern eine Ausschüttung in Höhe von 1,2 Mio. € vorgeschlagen. Die Mittelfristplanung der ivl weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG

Die EVL hält einen 7,499 %-igen Kommanditanteil an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Das Unternehmen besitzt und betreibt Windenergieanlagen und vermarktet die produzierte elektrische Energie. Der Windpark des Unternehmens hat eine Gesamtleistung von 27,0 MW und besteht aus 18 Windkraftanlagen. Die mittlere Anlagenverfügbarkeit lag im Geschäftsjahr 2017 mit rund 98 % über dem angestrebten Wert von 97 %. Aufgrund der schlechten Windverhältnisse in Brandenburg wird das Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 rund 98 Tsd. € unter dem angestrebten Planwert liegen und vor Ertragssteuern bei voraussichtlich 365 Tsd. € landen. Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Jahresergebnis in Höhe von 1.041 Tsd. € erwirtschaftet wird. Für die Folgejahre weist die mittelfristige Planung regelmäßige positive Ergebnisbeiträge aus.

Anlage 3

Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)

Mit der Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) verfolgt die EVL das Ziel, die Erzeugungskapazitäten im Bereich Erneuerbare Energien auszuweiten. Die Geschäftstätigkeit der TEE umfasst den Kauf und die Projektierung, Bau und den Betrieb von Wind- sowie Photovoltaikparks, die jeweils in eigenständigen Gesellschaften gehalten werden. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 475 Mio. €. Der Beitritt zur Gesellschaft wurde im April 2016 vollzogen. Die maximale Kommanditeinlage der EVL beträgt 5 Mio. €, davon wurden bereits 2,7 Mio. € gezahlt.

Anlage 3**Unsere Mitarbeiter**

Die Beschäftigtenzahl der EVL stieg im Berichtsjahr um 11 Mitarbeiter/-in auf insgesamt 368, davon waren zum Jahresende 33 Mitarbeiter/-innen teilzeitbeschäftigt. Mit der Einstellung von einem kaufmännischen und sechs gewerblichen Auszubildenden waren bei der EVL am 31. Dezember 2017 insgesamt 16 Ausbildungsplätze vergeben. Das Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Schnitt 47,3 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 21,9 Jahre. Die EVL konnte im Berichtsjahr im Durchschnitt 34 Schwerbehinderten eine Beschäftigung bieten, das entspricht 9,75 % der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung (ohne Auszubildende). Zwei Mitarbeiter erhielten Unterstützung bei der Finanzierung von Wohnungseigentum.

Personalstand	31.12.2017			gegen Vorjahr
	männlich	weiblich	gesamt	%
Geschäftsführung	2	0	2	0,0
Arbeitnehmer	271	79	350	+1,7
Auszubildende	12	4	16**	+23,1
Mitarbeiter insgesamt	285	83	368*	+3,0
Mitarbeiter insgesamt in %	77,5	22,5	100,00	

* davon 33 Teilzeitbeschäftigte (2017).

** Ausbildungsquote 4,4 %.

Im Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 814 Tsd. € (+3,7 %). Die Aufwendungen für soziale Abgaben erhöhten sich um 240 Tsd. € (+5,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Versorgungsaufwendungen um 89 Tsd. € (-3,7 %). Der gesamte Personalaufwand nahm somit um 965 Tsd. € (+3,4 %) zu.

Personalkosten und Sozialleistungen	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Löhne und Gehälter	22.938	22.124
Soziale Abgaben	4.365	4.125
Versorgung	2.331	2.420
Gesamt	29.634	28.669

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das umfangreiche Engagement zur Unterstützung der Stadt Leverkusen und ihrer Bürger verknüpft kommunale Wertschöpfung mit gezielter Kundenbindung. Im Berichtsjahr wurden die darunter fallenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in vielfältigen Kooperationen mit EVL-Card-Leistungsträgern, lokalen Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen sowie Vereinen und Institutionen lebendig.

Leverkusener Unternehmen

Die EVL ist ein Teil von Leverkusen. Intensives Engagement für soziale und gesellschaftliche Projekte sowie die Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen am Standort sind für die EVL ganz selbstverständlich. So sponserte die EVL auch im Jahr 2017 beispielsweise den EVL-HalbMarathon, die Leverkusener Jazztage und das Streetlife-Festival. Für Besucher war der EVL-Wasserturm, eines der Wahrzeichen der Stadt, wieder regelmäßig zur kostenlosen Besichtigung geöffnet. Außerdem präsentierte sich die EVL auf zahlreichen Festen und Veranstaltungen mit Infoständen und führte Kunden bei zwei EVL-Pedelec-Touren an elektromobiles Radfahren heran.

Verlässlicher Partner

Den Anspruch, zuverlässig für ihre Kunden da zu sein, erfüllte die EVL durch den gewohnten Service beispielsweise persönlich und vor Ort im EVL-Kundencenter im City Point. Im Rahmen der Vortragsreihe im City Point wurden insgesamt sechs Veranstaltungen angeboten. Dabei konnten sich die Kunden über Themen wie barrierefreies Bauen, Vorsorgevollmacht oder Solaranlagen informieren. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Polizeipräsidium Köln und dem Freien Werkstatt Theater Köln wurde ein Theaterstück zum Thema Trickbetrug in den Räumen der EVL aufgeführt und Präventionsarbeit geleistet.

Wissenschaftliche Projektarbeit

Die EVL hat sich am vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekt „Fühler im Netz“ beteiligt, das Ende 2017 auslief. Projektziel war die kostengünstige Zustandsanalyse von Stromkabel. Dazu wurden Frequenzanalysen der Breitband-Powerline-Datenübertragung zur Netzzustandserfassung sowie zur Entdeckung von Anlagen- und Netzstörungen genutzt. Eine erste Evaluation von „Fühler im Netz“ hat gezeigt, dass die Projektziele erreicht wurden. Langfristig soll eine fortlaufende Datenerhebung weitere Erkenntnisse liefern.

Professionelles Arbeiten

Die internen Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit wurden in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse (BG ETEM) durchgeführt. Mit einer eigenen Plakatkampagne wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem für verschiedene Themen des Arbeitsschutzes sensibilisiert. Die hausinternen Projekte zur Gesundheitsförderung dokumentieren den Anspruch der EVL auf professionelles, sicheres und gesundes Arbeiten. Die auf dem Gelände der EVL angesiedelte Kindertagesstätte „Glühwürmchen“ ist ein Baustein im Konzept zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Aktiver Klimaschutz

Die EVL investiert in den Ausbau Erneuerbarer Energien und ist an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG sowie an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) beteiligt. Mit einer breiten Palette von Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz sowie Umweltverträglichkeit stellt sich die Energieversorgung Leverkusen der Verantwortung, für ihre Kunden ein hohes Maß an Umwelt- und Klimaschutz mit gleichzeitig günstigen Energiekosten zu gewährleisten. Dazu gehören kostenlose Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie Energieberatung. Daneben setzt die EVL selbst auf die Nutzung regenerativer Energien in eigenen Projekten.

Anlage 3

2017 hat die EVL die zweite öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge in Leverkusen eröffnet. Die „TankE“ im GBO-Parkhaus an der Günther-Weisenborn-Straße hat zwei Ladepunkte mit je 22 Kilowatt Ladeleistung. Zur Entwicklung und Einführung weiterer elektromobiler Lösungen ist die EVL dem TankE-Netzwerk unter Federführung der RheinEnergie AG beigetreten.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und in der Erbringung weiterer, unmittelbar mit der Versorgungstätigkeit verbundener Dienstleistungen. Auch im Jahr 2017 hat die EVL eine hohe Versorgungssicherheit und -qualität erbracht und die Kunden zu wettbewerbsfähigen Preisen beliefert.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der als Tagesdurchschnittstemperaturen dargestellte Witterungsverlauf im Januar und Februar 2018 zeigt unwesentlich kältere Temperaturen auf als das langjährige Mittel. Ungeachtet dessen gehen wir für das Gesamtjahr im Bereich der Gas- und Fernwärmeversorgung weiterhin von einem geplanten Normaljahr aus. Die Absatzerwartung in der Gasversorgung für das Jahr 2018 liegt bei 893,2 Mio. kWh. Unverändert zum Vorjahr gehen wir im Bereich des Gasabsatzes bei den Haushalts- und Gewerbekunden von leicht sinkenden Werten (-2,0 %) aus. Analog zur Gasabsatzplanung erwarten wir auch in der Fernwärmeversorgung ein Normaljahr. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Absatz von 153 Mio. kWh prognostiziert.

Der vorhergesagte Absatzrückgang von 1,5 % für den Haushalts- und Gewerbekundenbereich in der Sparte Strom bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2018 von einem Gesamtabsatz von rund 513,2 Mio. kWh aus.

Für die Sparten Gas und Strom sind keine Preisanpassungen geplant.

In der Trinkwasserversorgung rechnen wir mit konstanten Absatzmengen auf dem Niveau des Vorjahres. Die nutzbare Trinkwasserabgabe liegt planmäßig in Höhe von 8,42 Mio. m³.

Für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich der beschlossene Investitionsplan auf 13.406 Tsd. €. Ergänzend zu den üblichen Investitionen in allen Sparten ist im Bereich Strom die Auswechslung der Schaltanlage in der Umspannanlage Manfort mit einem Investitionsvolumen von 625 Tsd. € geplant. Die leichte Steigerung der Investitionen in der Sparte Gas auf insgesamt 2.919 Tsd. € wird durch die Sondermaßnahme „Europaallee“ bestimmt. Hierbei erfolgt im Vorfeld der weiteren Umgestaltung des ehemaligen Bahngeländes Opladen die Anbindung an das Gas- und Wassernetz. Nach zahlreichen notwendigen Auswechslungen von Versorgungsleitungen im Vorjahr liegt die Höhe der geplanten Investitionen in der Sparte Wasser mit 2.553 Tsd. € im Jahr 2018 nun wieder im langjährigen Durchschnitt. Das Investitionsvolumen der Wärmeversorgung steigt auf 1.752 Tsd. €. Die Steigerung wird maßgeblich durch die notwendige Verlegung einer Fernwärmeleitung im Vorfeld der für 2019 geplanten Erneuerung der Europaring-Brücke über die Dhünn (B8) in Höhe von 331 Tsd. € bestimmt. Das Investitionsvolumen geplanter Maßnahmen für Energiedienstleistungen/Contracting im Bereich gemeinsamer Betriebsanlagen steigt um 200 Tsd. € auf 700 Tsd. € an. Neben dem Contracting von Großanlagen werden künftig auch verstärkt energienahe Dienstleistungen für Klein- und Photovoltaikanlagen angeboten. Ebenfalls erfolgen Investitionen in den Aufbau einer Ladesäulen-Infrastruktur.

Für die Entwicklung der Personalaufwendungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg von 2,5 % ab 1. März 2018 nach Auslaufen des bis 28. Februar 2018 gültigen Tarifvertrags für Versorgungsbetriebe (TV-V) eingeplant. Die Aufwendungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % verteuern. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in der Planung eine Inflationsrate von 1,6 % berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Prognosen ein Ergebnis vor Steuer in Höhe von rund 9,7 Mio. €.

Risikobericht

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) identifiziert die EVL marktwirtschaftliche, finanzielle, technische und organisatorische Risiken. Um möglichst frühzeitig Informationen über eventuelle Gefahren und ihre Auswirkungen zu gewinnen sowie mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können, betreibt die EVL ein Risikomanagementsystem.

Mittels einer professionellen Risikomanagementsoftware werden in systematischer und nachprüfbarer Form die identifizierten Risiken, deren Risikoklassifizierung, veranlasste Gegenmaßnahmen und deren Status beziehungsweise Erledigung dokumentiert. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadensauswirkung bewertet. Das Risikoinventar wird quartalsweise sowie bei Bedarf aktualisiert. Zudem treffen sich Geschäftsführung und leitende Mitarbeiter regelmäßig, um Risikopotenziale zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Beherrschung von Risiken einzuleiten. Der Aufsichtsrat der EVL erhält quartalsweise den Risikobericht mit den wirtschaftlich bedeutsamen Risiken zur Kenntnis. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken in den Gremiensitzungen diskutiert und beraten.

Im Geschäftsjahr 2017 sind folgende Risiken hervorzuheben:

Bundes- und Landeskartellbehörden haben in der Vergangenheit vereinzelt Untersuchungen zu möglichen missbräuchlichen Preisgestaltungen unter Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung im Bereich der Wasserversorgung durchgeführt. In NRW wird seit Jahren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner ein landesübergreifendes Benchmark der Wasserversorger durchgeführt. In die Diskussion der Ergebnisse des Benchmarks ist auch die Landeskartellbehörde eingebunden. Das Landeskartellamt behält sich aber grundsätzlich vor, im Einzelfall eigene Kartellverfahren durchzuführen.

Die Klimatechnik für das Hauptverwaltungsgebäude entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Wesentliche Komponenten der Anlage sind bereits mehr als 20 Jahre alt. Wartungsverträge sind seitens der Firmen Siemens und Johnson Controls bereits aufgekündigt worden. Eine Ersatzteilbeschaffung kann nicht mehr im erforderlichen Umfang sichergestellt werden. Bei einem Ausfall der Anlage besteht das Risiko, dass diese nicht mehr oder nur noch in Teilbereichen in Betrieb genommen werden kann. Die Büroräume im Verwaltungsgebäude könnten in diesem Fall nicht mehr oder nur noch eingeschränkt genutzt werden. Ein umfassender Austausch der Klimatechnik hätte gebäudetechnisch weitreichende Folgen. Die damit einhergehende umfangreiche bauliche Änderung erfordert eine Anpassung des Brandschutzkonzeptes des Verwaltungsgebäudes. Diese bedingt erhebliche bauliche Änderungen am Gebäudekörper selbst.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Chancenbericht

Der anhaltend hohen Marktdynamik sowie den sich fortlaufend ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Energiemarkt begegnet die EVL mit entsprechenden Anpassungen des Geschäftsmodells und organisatorischen Veränderungen.

Mit dem Projekt „NOW!“ im technischen Geschäftsbereich und dem Projekt „VIP“ im Vertrieb wurden Potenziale zu Prozessverbesserungen und Effizienzsteigerung identifiziert, die sukzessive umgesetzt und weiter ausgebaut werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios und die Etablierung von erweiterten Energiedienstleistungen und Contracting sollen der EVL die Ertragskraft der umsatzstärksten Sparten weiterhin erhalten und neue ertragreiche Sparten hervorbringen.

Zum 1. Januar 2018 wurde als weitere Ausbaustufe des Projekts „NOW!“ die aufbauorganisatorische Grundlage geschaffen, durch weitere Bündelung von Kapazitäten und der fachlichen Zuständigkeiten administrative Aufwände zu minimieren und Auslastungsgrade zu optimieren.

Zusätzlich zu den bestehenden Aufgaben als Betriebsführer eigener und fremder Netze der Sparten Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation übernimmt die EVL ab dem Frühjahr 2018 die Planung und Ausführung der Baumaßnahmen für das Gas- und Wassernetz Burscheid.

Die EVL sichert mit diesen Maßnahmen eine positive Entwicklung des Unternehmens. Für das Geschäftsjahr 2018 und die Folgejahre werden stabile Ergebnisse erwartet.

Leverkusen, den 29.03.2018

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Geschäftsführung der geschäftsführenden

Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Menzel

Dr. Dietzler